

# Zeitung.

Donnerstag den 30. August 1855.

N<sup>o</sup>. 403.

raals Morris war bereit, den Feind zu verfolgen; doch der Oberbefehlshaber, der die große Unternehmung nicht aus den Augen verlor, in deren Ausführung das Heer begriffen ist, wollte das Blut schonen, nachdem unsre Ueberlegenheit über die so sehr gerühmte der Russen bewiesen worden war.

**Paris**, 29. August. Anfang der Liquidation. Die Spekulant<sup>n</sup> waren in Unruhe. 3pSt. Rente 66, 55. 66, 40. Stimmung sehr träge mit Ausnahme der Aktien des Credit mobilier; alle übrigen Papiere angeboten. — 3pSt. Rente 66, 55. 4pSt. Rente 95. 3pSt. Spanien 30½. Silber = Anleihe 80½. Französisch, Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 710.

London, 29. August, Mittags 1 Uhr. Consols 91 $\frac{1}{4}$ .  
 London, 29. August, Nachmittags 3 Uhr. Consols 91 $\frac{1}{2}$ . 1pSt.  
 Spanier 18 $\frac{7}{8}$ . Merikaner 21 $\frac{1}{2}$ . Sardinier 86. 5pSt. Russen 101.  
 4 $\frac{1}{2}$ pSt. Russen 89 $\frac{1}{2}$ .

**Wien**, 29. August, Mittags 1 Uhr. Loose und National-Anleihe begehrt. — Schluß-Course: Silber-Anleihe 87. 5pSt. Metalliques 75 $\frac{7}{8}$ . 4 $\frac{1}{2}$ pSt. Metalliques 66 $\frac{3}{8}$ . Bank-Aktien 975. Nordbahn 206. 1839er Loose 120. 1854er Loose 100. National-Anlehen 81 $\frac{1}{2}$ . Oesterr. Staats- Eisenbahn-Aktien 338. London 11, 16. Augsburg 117. Hamburg 85. Paris 135 $\frac{1}{2}$ . Gold 21 $\frac{1}{2}$ . Silber 18.

**Frankfurt a. M.**, 29. August, Nachm. 2 Ubr. Biemlich lebhafter Umsaz. Staats-Eisenbahn-Aktien beliebter; österreichische Fonds fest. — Schluß-Course: Neueste preuß. Anl. 114 $\frac{1}{4}$ . Preuß. Rassen-scheine 105 $\frac{1}{2}$ . Reln = Mind. Eisenb. = Aktien —. Friedrich = Wilhelm = Nordb. 56 $\frac{1}{4}$ . Ludwigshafen-Verbad 159. Frankfurt-Ganau 94 $\frac{1}{2}$ . Berliner Wechsel 105 $\frac{1}{2}$ . Hamburg. Wechsel 87 $\frac{3}{4}$ . Lond. Wechsel 116 $\frac{1}{2}$ . Pariser Wechsel 93 $\frac{1}{8}$ . Amsterd. Wechsel 99. Wiener Wechsel 102 $\frac{1}{4}$ . Frankfurter Bank = Antheile 118 $\frac{3}{4}$ . Darmstädter Bank = Aktien 270. 3pSt. Spanier 30 $\frac{3}{4}$ . 1pSt. Spanier 18 $\frac{9}{16}$ . Kurbessische Loose 37 $\frac{7}{8}$ . Badische Loose 44 $\frac{5}{8}$ . 5pSt. Metallische 64 $\frac{3}{4}$ . 4 $\frac{1}{2}$ pSt. Metallische 57. 1854r Loose 84 $\frac{1}{2}$ . Oesterreich. National-Anlehen 69 $\frac{3}{4}$ . Franz. = Oesterr. St. = Eisenb. = Akt. 168. Oesterr. Bank = Antheile 1004.

**Hamburg**, 29. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten.  
Feste Tendenz. Das Geschäft beschränkte sich meist auf Ultimo-  
Regulirungen. — Schluß-Curse: Preussische 4½ pCt. Staats-An-  
leihe 102 Brief. Preussische 3½ pCt. Prämien-Anleihe 112¼. Oester-  
reichische 4pCt. Loose 100½. 3pCt. Spanier 28¾. 1pCt. Spanier 17¼.  
Englisch-russische 5pCt. Anleihe 94¼. Berlin-Hamburg —. Köln-  
Minden 169¼. Mecklenburger 66¼. Magdeburg-Wittenberge 49.  
Berlin-Hamburg 1ste Priorität 102½. Br. Köln-Minden 3te Pri-  
orität 93¼. Br. Disconto 5 pCt.

**Getreidemarkt.** Weizen loco volle Preise bezahlt, ab auswärt<sup>s</sup> sehr fest. Roggen loco fest, ab auswärt<sup>s</sup> still. Del pro October 39 $\frac{1}{4}$ , pro Mai 36 $\frac{3}{4}$ . Kaffee fest, 5000 Sack Laguaira 4 $\frac{5}{8}$ —5 $\frac{1}{8}$  verkauft. Zink 6000 Ctr. Lieferung 14 $\frac{11}{16}$ —14 $\frac{13}{16}$ , loco 14 $\frac{13}{16}$ —14 $\frac{7}{8}$ .

**Liverpool, 29. August.** Baumwolle: 8000 Ballen umfaß. Preise gegen gestern unverändert.

**Marseille**, Montags. Die von dem Carmel mitgebrachten Correspondenzen melden, daß Abd-el-Kader sich zu einer Reise nach der Krim vorbereitet. Bei dem Angriff auf die Traktirbrücke sollen die Russen dezimirt worden sein. Weder die französische kaiserliche Garde, noch die Kavallerie sind im Gefechte gewesen. 6 türkische Bataillone und eine türkische Batterie haben an dem Gefechte Theil genommen und sich tapfer geschlagen. Außer den Generälen Herbillon und Desfaily und dem Oberst Forgeot erwähnt der General Pelissier in seinem Tagesbefehl noch die Generäle Faucheur, Camou, Clerc, Wimpfen, und die Obersten Donay, Polhes, Dannez und Castagny als diejenigen, die sich besonders ausgezeichnet haben. Es ist beschlossen worden, daß die Kavallerie in der Türkei überwintern soll.

Die Intriguen dauern in der Mitte des Divan fort. (Tel. N.)  
Nördlicher Kriegsschauplatz.

**Stolpmünde**, 26. August. Heute Früh 4 Uhr bis gegen 9 Uhr hörte man hier in nordöstlicher Richtung eine starke Kanonade, jedoch war kein Schiff sichtbar; der Wind war ganz schwach von Süden. (Offsee-Ztg.)

**Berlin**, 29. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: den Bergamts-Justitiarius Lindig zu Eisleben den Charakter als Bergrath zu verleihen; so wie den bisherigen Gerichts-Assessor Spannagel zum Garnison-Auditeur in Küstlin zu ernennen; und den Geheimen Registrator vom Kriegs-Ministerium, Schlicht, den Charakter als Kanzleirath zu verleihen. — Der Baumeister Köppe ist zum königlichen Kreis-Baumeister ernannt und demselben die Kreisbaumeisterstelle zu Saarlouis verliehen; so wie der bei dem königlichen Justizministerium beschäftigte Baumeister Niechoff zum königl. Landbaumeister ernannt worden.

Se. königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen ist aus der Provinz Pommern wieder hier eingetroffen.

**Berlin**, 29. August. Von hier aus ist in mehreren Blättern verbreitet worden, Herr v. Prokesch werde nicht wieder nach Frankfurt zurückkehren. Wir erfahren dagegen, daß der österreichische Bundestagsgesandte bei seiner letzten Anwesenheit in Frankfurt Einrichtung getroffen hat, die auf die Gewißheit einer Rückkehr dorthin schließen lassen. — Der in Paris in der ersten Hälfte des Septembers stattfindende statistische Kongreß, zu welchem von hier aus der Geheime Rath und Prof. Dieterici sich begiebt, wird den schon früher angeregten, bisher jedoch nur zum Theil in Ausführung gekommenen Wunsch nach gegenseitigem Austausch aller statistischen Ermittlungen realisiren. Wie wir hören, sind die Vertreter der preussischen Statistik angewiesen, sich die Durchsetzung eines hierauf gerichteten Beschlusses angelegen sein zu lassen. — Der Legationsrath Lembke hat allerdings Depeschen für den preussischen Generalkonsul Dr. Nuehl von hier aus mitgenommen, doch sind, wie wir neuerdings hören, die Zwecke seiner Reise nach Kopenhagen nicht der Art, um dabei direct von einer außerordentlichen Mission sprechen zu dürfen. Es sind zunächst Familienverhältnisse, die ihn nach der dänischen Hauptstadt führen, und nur erst in zweiter Linie wird er sich der Entlebung einiger politischer Aufträge unterziehen. — Die Fortschritte der preussischen Pferdezucht, von unserer Regierung seit einer langen Reihe von Jahren durch Opfer der mannigfachsten Art herbeigeführt, nehmen seit längerer Zeit die Aufmerksamkeit des Auslandes in Anspruch. Wir hören, daß in neuester Zeit namentlich Sardinien und Schweden genaue Informationen über die Einrichtung der preussischen Gestüte eingekobelt haben, und daß insbesondere das Interesse dieser beiden Regierungen auf diejenige in Preußen zu großer Vollenbung ausgebildete Organisation gerichtet ist, welche den Zweck hat, die bäuerlichen Wirthe mit tüchtigen Arbeitspferden zu versehen, um dadurch unmittelbar der Landwirthschaft, mittelbar aber auch den Bedürfnissen der Militärverwaltung entgegenzukommen.

— Zur Förderung der realen Zwecke, welche bei der Reorganisation des St. Johanniter-Ordens leitend waren, sollten bekanntlich vorzugsweise Provinzial-Ordens-Vereine gebildet werden. Nachdem von Sr. Majestät dem Könige am 8. August 1853 vollzogenen Statute besteht der Ordens-Vorstand des Provinzial-Vereins aus drei Ritttern, welche aus ihrer Mitte den Schatzmeister wählen, der die Einziehung der Beiträge zu bewirken hat. Die bisher auf diesem Wege erzielten Summen sind nun, mit Einschluß der auf gekommenen freiwilligen Gaben und der bei der Aufnahme neuer Ritter zu entrichtenden Beträge, wie wir vernehmen, so ansehnlich, daß dem Zwecke der königl. Stiftung entsprechend, schon in nächster Zeit vorgegangen werden wird.

(B. B. 3.)

**Wotsdam**, 27. Augst. [Vom Hofe.] Ihre Majestäten der König und die Königin wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienste in der Friedenskirche bei, machten demnachst einen Spaziergang durch den Garten und unternahmen nach der Tafel eine kleine Spazierfahrt. Heute Früh hat Se. Majestät der König sich zu den Manövern begeben und wird auf die Dauer derselben das Hauptquartier in Groß-Beuthen nehmen. Ihre Majestät die Königin wird dem heutigen Manöver beiwohnen und dann nach Sanssouci zurückkehren.

**P. C. Aus Masuren.** [Projektirter Schauffeebau.] In dem östlichsten Theile unseres Vaterlandes, unter dem Breitengrade von Stettin, Hamburg und Dublin, liegt ein Landstrich, dessen hügeliger, walddreicher Boden von ausgedehnten tieflauen Landseen durchschnitten wird. Die Ufer dieser Seen verlieren sich an einigen Stellen in dichtestehende, wenig betretene Wäldungen, anderswo freigen sie, bald kahl, bald mit grümem Rasen oder kurzem Gesträuch bedeckt, zu ziemlicher Höhe in wechselnden Formen auf. Fast überall ist der Charakter der Gegend ein romantischer, auch dem

jenigen noch Befriedigung bietend, welcher ihrer Schönheit wegen berühmtere Gegenden gesehen hat. Der Boden ist, mit Ausnahme einiger feinigern und sandigen Stellen, im Allgemeinen fruchtbar. Eine üppige, zum Theil noch unbekannte Flora wuchert an den Rändern der Seen, an den Abhängen der Hügel und in den dunkeln stillen Forsten, ihrer Entdeckung harrend.

der Hügel und in den dunklen Thälen Götting, Hildesheim u. s. w.  
Die Bevölkerung in diesem Landestheil ist dagegen nur eine spärliche.  
Nicht daß der Boden nicht mehr Menschen ernähren könnte. Aber der bis-  
herige niedrige Preis, welchen die Rohprodukte dieser Gegend, Getreide,  
Holz &c., in der Provinz Preussen überhaupt haben, lohnt nicht größere An-  
strengungen. Wegen Mangel an Kommunikationsmitteln war für  
dieser Landestheil nicht fähig, bei der Ausfuhr zu konkurriren, welche El-  
bing, Königsberg und Memel aus Ostpreußen nach England, Frankreich und  
den Niederlanden vermitteln, und die bis vor kurzem fast ausschließlich der Re-  
gulator der Preisverhältnisse des Bodens- und Produktenwerths dafelsbst war.  
Allerdings wurde aufwärts nach dem Pregel durch Vermittelung der Ange-  
rapp, die sich in vielen für die Schifffahrt sehr beschwerlichen Krümmungen  
durch die Kreise Bögen, Angerburg, Darkehmen und Insterburg windet,  
Hohland getrieben. Aber der Transport war eben so kostbar, schwierig  
und zeitraubend, als der abwärts durch die Taltergewässer, den Spirding-  
See, den Rosche- oder Warshaw-See, Pissek, Narow und Bug. Nur in  
seltenen Fällen war der Gewinn ein lohnender, zur Fortsetzung aufmuntern-  
der. So konnte das Kapital keinen Zug dahin gewinnen, um größere Lan-  
dstrecken in Kultur zu setzen, die Ertragsfähigkeit des Kultivirten zu steigern  
einen lebhaften Verkehr zu erzeugen und die Mittel zur Erweiterung dessel-  
ben zu beschaffen. Masuren blieb trotz seiner pittoresken Naturschönheiten  
der Wiederkehr und Gastfreihit seiner Bewohner und der Zugänglichkeit  
seines Bodens wenig gekannt und gemieden von intellektuellen und mate-  
riellen Kräften, die lieber anderswo ihre Versuche anstellten. Die Regierung  
aber hatte Mühe und Noth, nach Möglichkeit Abhilfe für die zeitweilig ein-  
tretenden Nothstände zu schaffen, welche durch den Mangel an Muth und  
Selbstthätigkeit der Bewohner, erzeugt durch die mit Wahrscheinlichkeit zu  
erwartende Wiederkehr des vorhandenen Uebels, an Umfang und Nachtheil-  
tigkeit meist über die Nothwendigkeit hinaus sich vergrößerten. An durch-  
greifende Mittel war nicht zu denken, so lange die Verbindung der Haupt-  
theile der Monarchie selbst einen lebhafteren und gewinnbringenden Verkehr  
nicht ermöglichten und Preußen, bei der mit jedem Jahre sich steigenden  
Strenge der Abspernung nach Polen und Rußland hin, mit seinen Erzeug-  
nissen lediglich auf die Chancen überseeischer auswärtiger Märkte angewie-  
sen war.

Seitdem indessen die Ostbahn ihre eisernen Arme bis nach Königsberg ausgestreckt hat und die Hoffnung vorhanden ist, daß zugleich mit der Verlängerung derselben die Ueberbrückung der Weichsel und Rogat stattgefunden haben wird, die zu manchen Zeiten den Osten und Westen der Monarchie oft vollständig trennten, beginnt auch in dem bezeichneten Landestheil in sehr erfreulicher Weise die Selbstthätigkeit sich zu regen und fördernd den Unternehmungen entgegenzukommen, welche die königliche Staatsregierung theils beabsichtigt, theils schon in Angriff genommen, theils endlich vollendet hat, um auch Masfuren in die Kreise des großen Verkehrs hineinzuziehen. Es haben nämlich die Stände des Kreises Johannisburg den Versuch gefaßt, auf Kosten des Kreises eine Chaussee von Johannisburg über Arnswalde bis zur Grenze des Kreises Löben, zum Anschluß an eine noch zu erbauende Chaussee von Lyck nach Löben, zu bauen und zu unterhalten, wenn ihnen der Staat eine Staats-Bauprämie, das Expropriationsrecht, die fiskalischen Vorrechte und das Recht der Chausseegelberhebung zugesichert werde.

Es ist dies ein erstes entsprechendes Zeichen der Anerkennung für die Bemühungen, welche die Regierung auf die schiffbare Verbindung der großen masurenischen Seen und auf die Belebung des Verkehrs auf denselben verwandt. Wir glauben annehmen zu dürfen, daß die Staats-Regierung, welche wir hier hören, im Augenblick die betreffenden Anträge zur Genehmigung vorliegen, denselben ihre Zustimmung ertheilen werde. Hoffentlich wird dies auch den Bewohnern der benachbarten Kreise einen Impuls geben, nach Kräften zur Förderung des Ausbaues des Schiffsverkehrs in der Provinz Preußen beizutragen, welches, in Verbindung mit den der Vollenbung entgegengehenden großartigen Wasserbauwerken an den oberländischen Seen und der Schiffbarmachung der Zu- und Abflüsse der masurenischen Seen, der Ostbahn erst ihre ganze und volle Bedeutung für die Provinz Preußen und namentlich für die entlegeneren Theile derselben zu geben vermag. Einen Beweis, wie erheblich die erleichterte Kommunikation auf die Belebung des Verkehrs in diesen Gegenden einwirkt, giebt der Umstand, daß binnen Kurzem dem ersten Dampfschiffe auf dem Mauer-See ein zweites gefolgt und ein drittes bereits für denselben bestellt ist. Auch der johannisburger Kreis wird in dem gesteigerten Bodenwerth und in dem vortheilhafteren Absatz seiner Produkte bald die Opfer erstet finden, die er für eine Reihe von Jahren zu übernehmen sich bereit erklärt hat.

P. C. [Die nicht eingereichten un mittelbaren Herrschaften des deutschen Reiches und deren heutige Lage.] (Fortf.) Innerhalb des preussischen Staates ist die Zahl der hierher gehörenden Herrschaften nicht groß, zumal wenn man diejenigen Besitzungen, die vormalis in diese Kategorie gehörten, oder von einzelnen Publicisten zu ihr gerechnet wurden, durch die wiener Kongress-Äkte aber den reichsständischen Gebieten zugesählt worden so die Herrschaften Rheda und Gronau, die Herrschaft Dülmen, ferner die Grafschaft Homburg, die jedoch schon vordem durch reichsammergerichtiges Urtheil für ein Stück der Grafschaft Sayn erklärt worden, hier wie billig zur Seite liegen läßt. Wenn Klüber (Abhandlungen und Beobachtungen für Geschichtskunde, Staats- und Rechtswissenschaft, B. 11, Frankfurt 1834, S. 327) die Herrschaft Dyck zu den vormalis weber reichsständischen noch reichsritterschaftlichen Domänen rechnet, so befindet er sich in dieser Beziehung im Irrthum. Die Herrschaft Dyck war vormalis wirklich reichsständisch: ihr Besizer, Graf zu Salm-Reifferscheidt-Dyck, hatte dieser Herrschaft wegen im westfälischen Grafen-Kollegium Sitz und Stimme, obgleich es allerdings abnorm war, daß die Herrschaft nicht zu einem dem umliegenden Reichsteile gehörte. Wenn die gräfliche Familie jene auf dem linken Rheinufer gelegene Herrschaft im Jahre 1803 verlor und für den Verlust durch eine jährliche Rente auf den Rheinoctroi entschädigt wurde, so ging dem Besiztum mit dieser Veränderung die Unmittelbarkeit überhaupt verloren und kann dasselbe, sofern es nachträglich von der Familie wieder erworben wurde, jetzt nur zu den rein ritterschaftlichen Gebieten gerechnet werden. — Eher hätte der immediate Theil der Grafschaft Steinfurt zu werden können, den Herrschaften der hier besprochenen Qualität gerechnet werden können, sofern es bestritten wäre, ob die Grafen v. Bentheim wegen dieser Herrschaft ein Reichsootum geführt oder nicht. Da aber wohl nicht zu bestritten ist, daß der Graf v. Bentheim wegen besagter Herrschaft zu werden pflegte, übrigenfalls den Reichsgrafen an Alter Stelle ausgerufen zu werden verloren hat, seitdem aber die ganze Streiffrage praktisch alle Bedeutung verloren hat, seitdem die Schlußakte des wiener Kongresses den vormalis mittelbaren und unmittelbaren Ständen, unter den mediatisirten Gebieten aufzuführen für gut befunden hat, auch diese Herrschaft hier ganz füglich übergeben.

Von den wirklich hierher gehörenden Herrschaften innerhalb des preussischen Staatsgebiets dürften folgende einer besonderen Erwähnung werth

1. Reichsheerrschaft Schauen. Auf besseren Karten der älteren Zeit findet man zwischen dem Fürsten von Halberstadt und dem der Grafschaft Bernigerohe, unweit des halberstädtischen Städtchens Osterwiech, ein kleines Ländchen abgetheilt, das nur zwei Orte, Schauen und Wüst-Schauen, in sich

**Marseille**, Montag. Die Journale aus Konstantinopel vom 20. und die Korrespondenzen aus der Krim vom 18. melden über das Treffen an der Tschernaja in der Hauptsache folgendes: Die Russen, welche durch einen dichten Nebel begünstigt wurden und in tiefer Stille vorrückten, überrumpelten die sardinischen Vorposten, setzten vermittelst Flöße über die Tschernaja und marschirten trotz dem Gewehrfeuer der Osmanen, welche auf dem linken Ufer standen, gerade auf das Lager der Verbündeten zu. Sie wurden hier von dem 50. und 97. französischen Linien-Regiment angegriffen; diese machten einen furchtbaren Angriff mit dem Bayonnet und begannen den Feind zurückzudrängen. Die Franzosen, welche in den Kampf verwickelt worden, betrug 10,000 M., unter dem General Herbillon. Auf den Lärm der Schlacht begab sich General Pelissier sofort auf den Kampfplatz. Die furchtbare Artillerie der Russen, welche durch das Feuer der Batterien der Verbündeten auf den Höhen und besonders durch die beherrschte wurde, welche der Colonel Forgeot befehligte, wurde zum Rückzuge gezwungen. Die Sardinier, gegen welche der Angriff am heftigsten gerichtet war, mußten natürlich einen verhältnißmäßig größeren Verlust erleiden, als die Franzosen. Im Lager ging das Gerücht, daß eine Brigade der kaiserlich russischen Garde sich unter den Angreifenden befinde. 900 gefangene Russen sind in Konstantinopel angekommen. — Heute den 27. August hat sich von hier der General Bousquet mit einer Verstärkung von 3400 Mann nach dem Orient eingeschifft.

**Marseille, Montags.** Der heute in unserm Hafen eingelaufene „Carmel“ überbringt uns Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 20. d. Die Pforte hat beschossen, daß 25 Bataillone, die aus den türkischen Armeen in der Krim und an der Donau genommen werden sollen, nach Asien geschickt werden. Omer Pascha und Hussein sollten am 21. nach Batum absegen. Der größte Theil des englisch-türkischen Kontingents wird in Eupatoria die türkischen Truppen ersetzen, die sich von dort nach Asien begeben sollen. Lord Redcliffe wollte am 21. nach der Krim abreisen, um dem erhaltenen Auftrage gemäß, den General Pellissier mit dem Bathorden zu befehlen. Ein Tagesbefehl des Generals Pellissier wünscht der an der Ischnajaja lagernden Armee Glück zu dem am Tage vorher erfochtenen Sieg, der den Namenstag des Kaisers so würdig gefeiert habe. Der Oberbefehlshaber sagt, die Russen hätten mehr als 6000 Mann verloren, und in den Händen der Sieger 2200 Verwundete und Gefangenene gelassen.

Der General Pelissier bezeichnet die Generale Herbillon und Defailly und den Artillerieoberst Forgeot als besonders ausgezeichnet. Die verbündete Kavallerie unter den Befehlen des Gene-



Russland.

Redakteur und Verleger: C. Räscher in Breslau.

Frankreich.

Espanien.

Eine Depesche aus Madrid v. 25. Aug. lautet: „Die Madrider Zeitung zeigt an, daß die Ausländer von der Zwangs-Anleihe ausgenommen sind. Sie enthält die Ratifikation des Vertrages mit der dominikanischen Republik. — Der Hof wird wahrscheinlich gegen den 15. September nach Madrid zurückkehren.“

# Provinzial - Zeitung.

△ **Ratibor**, 28. August. [Gewitter und Regen. — Ueber-  
 schwemmungen. — Jahrmarkt. — Abmarsch der Alanen. —  
 Gesundheitszustand. — Nach ungewöhnlich heißen Tagen, die wir  
 am Ende voriger Woche gehabt, kühlte am Sonntage ein sehr heftiges  
 Gewitter die Luft einigermaßen ab. Nachmittags gegen 3 Uhr öffnete  
 der Himmel seine Schleusen und der bis gestern Vormittag anhaltende  
 Regen glich beinahe einem Wolkenbruch. Die Straßen waren in Kur-  
 zem vollständig überschwemmt, die Oder schwellt stark an und fand ein  
 stellenweises Austreten statt. An mehreren Stellen der Bahn stand das  
 Wasser beinahe 1 Fuß über den Schienen. Bei der Birawa-  
 Brücke stand das Wasser dicht unter den Trägern, und sind auch dort  
 mehrfach Grundstücke unter Wasser gesetzt. Ein trübes Gesicht mach-  
 ten die gestern zum heutigen Jahrmarkt sich zahlreich einfindenden Ver-  
 käufer, trotzdem sie schon daran gewöhnt sind, an demselben immer Regen  
 zu haben. Ein Jahrmarkt in Ratibor will übrigens nicht viel sagen,  
 von auswärts kommen meistens kleine Händler, bunzlauer Töpfe, brie-  
 ger Pfefferkuchen, Leinwandhändler giebt es zwar die Masse, alles  
 übrige wird von Kaufleuten und Handwerkern der Stadt feil geboten.  
 Von Sehenswürdigkeiten, wie an andern Orten, bringt uns der Jahr-  
 markt nichts, höchstens ein Panorama oder dergleichen. Dies-  
 mal lockt ein Diorama oder „Welt-Terrassen-Theater“ die Leute, da  
 das Entree nur 1 Gr. beträgt, zu ergiebigem Besuch, bringt aber  
 die in Nähe des Mariellus-Platzes Wohnenden, woselbst dieser Kunst-  
 tempel aufgeschlagen ist, beinahe zur Verzeiwung, die von früh bis  
 spät die sich ewig wiederholenden Töne einer elenden Leier und die  
 freischend-monotone Marktschreierei des Besitzers oder dessen Frau hä-  
 ren müssen. — Das Alanenregiment hat uns am Sonnabend ver-  
 lassen und wir hören keine Wachparade, keinen Zapfensreich mehr.  
 Auch unsere Schwadron ist mit ausgerückt. Von hier aus ging das  
 Regiment zur vierwöchentlichen Divisionsübung nach Meisse. — Mit  
 dem Gesundheitszustand in der Stadt geht es im Verhältnis zu  
 andern Orten sehr gut. In den Vorstädten kommen zwar immer noch  
 Cholerafälle vor, auch im Inquisitionariat ist sie mit erneuerter Heftigkeit  
 aufgetreten und hat viele Leben dahingerafft. Die Strafanstalt, welche  
 bis jetzt von diesem ungetretenen Gaste befreit gewesen ist, ist doch  
 noch von ihr heimgesucht, aber bis jetzt wenigstens glimpflich behandelt  
 worden. Von den dort bis jetzt vorgekommenen 11 Erkrankungsfällen  
 haben 4 einen tödtlichen Ausgang genommen.

## Börsenberichte.

Berlin, 29. August. Allseitige Verkäufe zum Ultimo drückten die Course derjenigen Papiere, von denen Ueberfluß an Stücken war; von Fonds namentlich preuß.  $3\frac{1}{2}\%$  Prämien-Anleihe, von Eisenbahn-Aktien aber ganz besonders Verbacher; dagegen mußten Oberschlesische Litt. A., für welche mehrfach Bedarf war, höher bezahlt werden. Zu den gewöhnlichen Coursen stellte sich Kaufst ein, und die Börse schloß in fester Haltung.

### Eisenbahn=Actien.

neue 4% 121½ bez. Köln-Minden. 3% 168¼ a ½ bez. Prior. 4½% 101¼ Br. dito II. Emiss. 5% 103¼ Gl. dito II. Emiss. 4% 92¼ bez. dito III. Emiss. 4% 92¼ bez. Ludwh.-Verb. 4% 157 a 156½ bez. Friedr.-Wilh.-Nordb. 4% 53¼ a ½ und ½ bez. dito Prior. 5% 101 etw. bezahlt. Niederschl.-Märk. 4% 94¼ Br. Prior. 4% 94¼ Gl. Prior. Ser. I. u. II. 4% 94¼ Br. dito Prior. Ser. III. 4% 94¼ Br. dito Prior. Ser. IV. 5% — — — Niederschl.-Märk. Zweigb. 4% 61¼ Gl. Oberschl. Litt. A. 3¼% 222¼ etw. a 224½ bez. Litt. B. 3¼% 186¼ bez. Prior. Litt. A. 4% — — — dito Litt. B. 3½% 84¼ Br. dito Litt. D. 4% 92¼ Br. dito Litt. E. 3¼% 82¼ bez. Rheinfeide 4% 105¼, ½ etw. a 106 bez. dito Prior. Stm. 4% 107 bez. dito Prior. 4% 92¼ Br. 3¼% Prior. 84¼ Br. Stargard-Pof. 3¼% 93 bez. Prior. 4% 92¼ Gl. Prior. 4½% 100 bez. Wilhelmsh. (Köfel.-Derb.) alte 4% 178 a 176 bez. dito neue 4% 154 bez. II. Prior. 4% 92¼ Br. Mecklenb. 4% 65¼ bez. Mainz-Ludwhg. 4% 111 Gl. Berlin-Hamb. 4% 117¼ Gl. dito Prior. I. Emiss. 4½% 102 Gl. II. Emiss. 102 Gl. Anz.-Wastr. 4% 49¼ Br. Prior. 4½% 93¼ bez. Geld- und Fonds-Course. Freiw. St.-Anl. 4¼% 101¼ bez. Anleihe von 1850 4¼% 101¼ bez. dito von 1852 4½% 101¼ bez. dito von 1853 4% 97 Br. dito von 1854 4½% 101¼ bez. Präm. Anleihe von 1855 3¼% 113¼ a 113 bez. St.-Schldsch. 3¼% 87¼ bez. Preuß. Danz.-Anzb. 4% 118¼ bez. Pof. Pfandbriefe 4% 102¼ Gl. dito neue 3½% 95 Br. Poln. Pfandbriefe III. Emiss. 4% 92¼ bez. u. Gl. Poln. Oblig. a 500 Fl. 4% 81¼ Gl. dito a 300 Fl. 5% 59¼ Br. dito a 200 Fl. 19% Gl. Hamb. Präm.-Anl. 6¼% bez. Wechsel-Course. Amsterd. kurze Sicht 140¼ Br. dito 2 Monat 140 Br. Hamburg kurze Sicht 150¼ bez. dito 2 Monat 148¾ bez. London 3 Monat 6 Nthl. 17¼ Gr. bez. Paris 2 Monat 79¼ Gl. Wien 2 Monat 86¼ bez. Breslau 2 Monat 99¼ bez.

Stettin, 29. August. Weizen sehr fest, loco 88—90<sup>pf</sup>d. gelb. 120 Thlr. Gd., 82<sup>pf</sup>d. gelb. bei Kleingkeiten pr. 90<sup>pf</sup>d. 130 Thlr. bez., 86—87<sup>pf</sup>d. bund. poln. 120 Thlr. bez., pr. Sept.-Dkt. 88—89<sup>pf</sup>d. gelber 116 Thlr. bez., 118 Thlr. Dr., pr. Frühj. 88—89<sup>pf</sup>d. do. 112 Thlr. Gd. Roggen mattr, loco 87<sup>pf</sup>d. pr. 87<sup>pf</sup>d. 82 Thlr. bez., 85—86<sup>pf</sup>d. 78 1/2 Thlr. bez., 84—86<sup>pf</sup>d. 78 Thlr. bez., pr. 82<sup>pf</sup>d. 73 1/2—73 Thlr. bez., 1 Ladung 81<sup>pf</sup>d. 27 Loth. von Elbing abgel. 70 Thlr. pr. Conn. bez., 82<sup>pf</sup>d. pr. August 73 Thlr. bez., pr. Aug.-Sept. 72 Thlr. Dr., pr. Sept.-Dkt. 72 Thlr. Dr., pr. Dkt.-Nov. 72 Thlr. bez., 71 1/2 Thlr. Dr., pr. Nov.-Dezember 71 Thlr. bez., pr. Frühjahr 72—71 1/2 Thlr. u. Gd. Gerste, loco 74—75<sup>pf</sup>d. 50 Thlr. Dr., pr. Sept.-Dkt. 74—75<sup>pf</sup>d. 50 1/2 Thlr. Gd., 51 Thlr. Dr. Hafer, loco pr. 52<sup>pf</sup>d. 36 Thlr. bez., 37 Thlr. Dr. Erbsen, loco geringe kleine Koch- 69 Thlr. bez. Hülsen, 200 Wehl. ab Vorpommern f. a. B. 125 Thlr. bez. Knebel sehr flau und stark offerirt, loco 18 1/2 Thlr. Dr., 18 1/2 Thlr. Gd., pr. August u. Aug.-Sept. do., pr. Sept.-Dkt. 18—18 1/2 Thlr. bez. u. Dr., pr. Dkt.-Nov. 18 1/2 Thlr. Gd., pr. Nov.-Dez. 18 1/2 Thlr. Gd. Spiritus matt, loco ohne Faß 9 1/4—% bez., mit Faß 9 1/4—%—10 % bez., pr. August 9 % Dr., pr. Aug.-Sept. 10 %, pr. Dr., pr. Sept.-Dkt. 10 1/4 % bez. u. Dr., pr. Dkt.-Nov. 10 1/2 % Dr., pr. Nov.-Dez. 10 % % Dr., pr. Frühj. 11 % bez. u. Dr.